gestaltungsweise 19,6, 18,9, 17,7 und 17,0 folgen alsdann Serbien, Belgien, die Schweiz, Frankreich und Spanien, sowie mit 15,2, 13,1 und 12,3 Procent Rumänien, Griechenland und Italien, während die Niederlande, Portugal, Dänemark und England mit nur 7,0 beziehungsweise 5,3, 4,8 und 4,0 Proc. als die waldärmsten Länder zu bezeichnen sind. Untersucht man ferner, wie viel Forstfläche auf einen Einwohner kommt, so stehen Norwegen, Schweden und das europäische Rußland mit 4,32, beziehungsweise 3,85 und 2,37 ha jener Fläche an erster Stelle; ihnen schließen sich Ungarn und Serbien mit je 0,58 ha, Spanien, Oesterreich, Griechenland, Rumänien, Deutschland, die Schweiz und Frankreich mit noch 0,52, beziehungsweise 0,44, 0,43, 0,37, 0,30, 0,27 und 0,25 ha an, während auf Italien, Portugal, Dänemark, Belgien, die Niederlande und England nur noch 0,13, beziehungsweise 0,11, 0,10, 0,09, 0,06 und 0,4 ha entfallen. (Stat. Corr.)

WTB. **New-York**, 22. September. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 8 271 192 $, davon für Staffe 2 089 361 $. Der Werth der Einfuhr in der Vorwoche betrug 7 326 463 $, davon für Staffe 2 859 497 $.

♂ Die geradezu riesige Zunahme der neuen industriellen Unternehmungen in den Südstaaten der nordamerikanischen Union muß große Besorgnisse für die Zukunft des europäischen Imports erregen. Im ersten Halbjahr 1888 sind dort (vorzugsweise an Bergbauunternehmungen, Maschinenbauwerkstätten, Ziegelbrennereien und Sägemühlen) 2023 neue Unternehmungen mit etwa 75 Millionen Dollars (über 300 Millionen Mark) Capital ins Leben gerufen. Ueber die neuangebluteten Hoffnungen bemerkt der in Baltimore erscheinende „Manufactures Record", in Alabama werde schon die Erzeugung von Roheisen allein im Jahre 1889 den Gesammtwerth aller 1880 in diesem Staate erzeugten Fabrikate übersteigen. Noch 1880 überstieg der Werth der Fabrikate in Alabama dreizehn Millionen nicht, während an landwirthschaftlichen Producten für 56 Millionen Dollars erzeugt wurden. Im nächsten Jahre aber wird der Werth der Fabrikate und Bergwerksproducte von Alabama den Jahresdurchschnittswerth der landwirthschaftlichen Production übersteigen und den Eisenbahnen fünfmal soviel Frachten bringen, als früher die gesammte Baumwollernte des Landes. Und Alabama steht darin nicht allein, alle anderen Südstaaten sind bemüht, ebenfalls die Entwickelung ihrer Industriekräfte zu beschleunigen. Auf den Weltmarkt für Eisen kann diese großartige Productionssteigerung nicht ohne Eindruck bleiben, um so weniger, da sie so plötzlich eintritt.

T. **Schiffseisenbahn über die Landenge von Chignecto in Nova Scotia.** Die Regierung von Canada hat dem englischen Ingenieur Benjamin Baker die Genehmigung zum Bau einer Schiffseisenbahn über die Landenge von Chignecto ertheilt. Baker ist der Erbauer der Riesenbrücke Firth-of-Forth, und ein eben solches Riesenwerk wird derselbe nun wieder ausführen. Die Bahn wird 27 km lang. Wegen der in der Bai von Fundy herrschenden außerordentlichen Fluthverhältnisse müssen die über die Landenge zu bewegenden Schiffe mittelst hydraulischer Hebevorrichtungen 13 m hoch auf die Decks der Bahn gehoben werden. Schiffe bis zu 2500 t können befördert werden. — Die Bahn wird den Handel zwischen dem St. Lorenzo-Busen und Hinterland nach den amerikanischen Häfen große Vortheile bringen; der Seeweg wird um 1100 km durch die Bahn abgekürzt.

Landwirthschaftliches.

W. **Von der polnischen Grenze**, 22. September. (Original-Correspondenz). Man hatte hier allgemein ein ungünstiges Ernteergebniß erwartet, doch ist die Befürchtung nicht eingetroffen, da die Ernte keineswegs als ungünstig bezeichnet werden kann. Eine Ausnahme macht nur die Roggenernte, welche selbst auf den in bester Cultur befindlichen Aeckern oft 33⅓ Proc. hinter einer Normalernte zurückgeblieben ist. Dagegen erreichen die Erträge beim Weizen durchschnittlich 90—100 Proc. einer Normalernte, häufig noch darüber, und auch die Qualität wird in allen Fällen als eine vorzügliche bezeichnet. Hafer und Erbsen bringen ebenfalls eine reiche Ernte, nicht weniger Gerste, die bei vorzüglicher Qualität nicht selten 18—20 Ctr. Ertrag pro Morgen giebt. Ernstliche Besorgnisse hegt man in Betreff der Kartoffelernte, da die Kartoffeln vielfach von der Fäulniß bedroht sind; die jetzige trockene, warme Witterung wird indeß hoffentlich noch Vieles gut machen können.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Zeichnet ein Firmeninhaber seine Firma seit Jahren beständig mit gewissen Abänderungen, welche den Zweck haben, noch bestimmter als der Wortlaut der eingetragenen Firma auf den Firmeninhaber hinzuweisen, so daß im Geschäftsverkehr jener Firmeninhaber nicht mit der ihm rechtlich zukommenden Firma, sondern mit jener abweichenden Bezeichnung bekannt wird, so erlangen diese Abänderungen nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Strafsenats, vom 26. April d. J., deshalb nicht den gesetzlichen Schutz der eingetragenen Firma. Bedient sich ein Unberechtigter der Firma mit den vom Firmeninhaber selbst beliebten Abänderungen zur Bezeichnung seiner Waare, so ist er nur dann wegen Mißbrauchs einer fremden Firma zu bestrafen, wenn jene Abänderungen nur durch Anwendung besonderer Aufmerksamkeit wahrgenommen werden können. — Die in Dresden unter der Bezeichnung Waldschlößchen bekannte Brauerei-Actiengesellschaft ist im Handelsregister unter der Firma „Societätsbrauerei in Dresden" eingetragen, das von ihr gebraute Bier bringe sie seit Jahren in Gebinden und Flaschen in Verkehr, auf deren Außenseite zur Bezeichnung der Brauerei sich die Worte „Societätsbrauerei Waldschlößchen Dresden" befinden. Der Bierverleger W. brachte einmal aus einer andern Brauerei bezogenes Bier in einer mit der Aufschrift „Societätsbrauerei Waldschlößchen Dresden" versehenen Flasche in Verkehr, und er wurde vom Landgericht wegen Firmenmißbrauchs aus §. 14 des Markenschutzgesetzes verurtheilt. Auf die Revision des Angeklagten, in welcher er geltend machte, daß die von ihm benutzte Bezeichnung nicht die Firma der erwähnten Actiengesellschaft darstelle, noch auch nur mit solcher verwechselt werden könne, hob das Reichsgericht das Urtheil des Landgerichts auf, indem es begründend ausführte: „Es steht nicht im Belieben der Gesellschaftsorgane, die Firma der Gesellschaft mit willkürlichen Abänderungen zu zeichnen. Dergleichen willkürlich abgeänderte Zeichnungen sind nicht Zeichnung der Firma; die widerrechtliche Benutzung einer solchen durch die Gesellschaftsorgane hergestellten willkürlich abgeänderten Zeichnung seitens eines Dritten bildet daher nicht einen widerrechtlichen Gebrauch der Gesellschaftsfirma von Seiten des letzteren. Einflußlos bleibt hierbei, ob eine solche abweichende Bezeichnung der concreten Gesellschaft im Geschäftsverkehr so üblich geworden ist, daß die Gesellschaft gewöhnlich nicht mit der ihr rechtlich zukommenden Firma, sondern mit jener abweichenden Bezeichnung benannt wird. Derartige Gepflogenheiten des Verkehrs sind im Gesetz nicht als ein Weg anerkannt, auf welchem zur rechtsgültigen Begründung oder Abänderung der Firma einer Actiengesellschaft gelangt werden kann. Die Frage hingegen, ob eine Actiengesellschaft im einzelnen Falle unter einer derartigen abweichenden Bezeichnung Rechte erwerben oder Verbindlichkeiten eingehen könne, liegt auf einem ganz anderen Gebiete. — Nach der Feststellung des vorigen Richters lautet die Firma der in Frage kommenden Actiengesellschaft: „Societätsbrauerei in Dresden", die Aufschrift auf der von dem Angeklagten verwendeten Flasche hingegen: „Societätsbrauerei Waldschlößchen Dresden". Die Aufschrift weicht also von der Gesellschaftsfirma in zwei Puncten ab: sie enthält das Wort „Waldschlößchen" mehr, das Wort „in" aber nicht. Sie entspricht dem Wortlaut der Firma nicht. Nach dem oben Gesagten stellt daher die gebachte Aufschrift die Gesellschaftsfirma nicht dar, der Gebrauch jener Aufschrift zur Bezeichnung einer Waare, nicht den Gebrauch der Gesellschaftsfirma zu dem angegebenen Zweck. Es würde daher im vorliegenden Fall der Angeklagte nicht wegen Verletzung des Rechts auf Firmenschutz in Bezug auf die Bezeichnung von Waaren bestraft werden können, wenn das Gesetz nur den widerrechtlichen Gebrauch einer fremden Firma zur Bezeichnung von Waaren für strafbar erklärt hätte. Nach §. 18 des Markenschutzgesetzes wird nun aber allerdings der dem Inhaber einer Firma nach Inhalt dieses Gesetzes gewährte Schutz nicht dadurch ausgeschlossen, daß die Firma mit Abänderungen wiedergegeben ist, welche nur durch Anwendung besonderer Aufmerksamkeit wahrgenommen werden können. . . . Nach dem vorstehend Bemerkten würde im vorliegenden Falle die Strafbarkeit des Angeklagten aus §. 14 des Markenschutzgesetzes, das Vorhandensein der sonstigen Thatbestandsmerkmale vorausgesetzt, nur dann begründet erscheinen, wenn die constatirten Abweichungen derartige wären, welche nur durch Anwendung besonderer Aufmerksamkeit wahrgenommen werden könnten. Das angefochtene Urtheil enthält eine ausdrückliche Feststellung dieses Inhalts nicht. . ."

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 24. September. Ueber das Vermögen des Buchhändlers Paul Hessling in Leipzig, alleinigen Inhabers der Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe unter der Firma: W. Hessling daselbst, Windmühlenstraße 27, ist heute, am 24. September 1888, Vormittags 10½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Kormann hier. Anmeldefrist bis mit 30. October 1888. Wahltermin am 15. October 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 12. November 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 24. October 1888.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Albin Seidel in Chemnitz. Inh. Herr H. A. Seidel daselbst. — **C. A. Vogel** daselbst. Inh. Herr C. A. Vogel daselbst. — **Th. Milch** daselbst. Inhaberin Frau M. Th. verehel. Milch daselbst. — **Grimmaische Seifenfabrik** B. und M. Hahn in Grimma. Inh. Herren G. B. und E. M. Hahn daselbst. — **Moritz Neblich** in Frankenberg. Inh. Herr M. Neblich daselbst.

Veränderungen:

Herr **C. F. M. Richter** ist aus der Firma C. A. Müller Nachfolger und Sigmar ausgeschd. und Herr C. A. Müller jun. das. allein. Inh. — Die Herren F. S. Arzig und E. B. Meißner haben als Inh. der Firma Ferdinand Meißner & Co. in Reichenbrand dieselbe Herrn E. F. M. Richter in Sigmar überlassen und firmirt derselbe künftig Moritz Richter vorm. Ferd. Meißner & Co. — Die Firma Albert Wäcker hat ihren Sitz von Wahren nach Reuskirchen an der Pleiße verlegt. — Frau B. Cl. verw. Rößler ist nach Ausscheiden des Herrn G. H. Rößler Inh. der Firma Brauewald & Rößler in Seifhennersdorf.

Erloschen die Firmen:

J. A. Liebing in Geithain. — **Gustav Rößler** in Seifhennersdorf.

Zahlungs-Einstellungen.

Brünn, 22. September. Heute Abend wurde über das Vermögen der hiesigen Manufacturwaaren-Firma **Sigmund Lanzer** der Concurs eröffnet. Die Passiven betragen mehr als 100 000 fl. Der Wiener Platz ist bedeutend in Mitleidenschaft gezogen, ebenso zahlreiche mährische und böhmische Fabrikanten.

Einnahme-Ausweise.

*— **Bayrische Staatsbahnen.** August 9 439 332 ℳ (+ 590 265 ℳ), bis Ende August 59 499 898 ℳ (+ 4 017 595 ℳ).

*— **Galizische Carl-Ludwigbahn.** Vom 11. bis 20. September: a. gesammtes Netz 227 111 fl. (— 12 926 fl.), b. altes Netz 177 820 fl. (— 16 521 fl.).

*— Auf den **österreichisch-ungarischen Eisenbahnen** wurden im Monat Juli d. J. im Ganzen 7 504 685 Personen und 5 909 492 t Güter befördert und hierfür eine Gesammteinnahme von 21 844 316 fl. erzielt (durchschnittlich für den Kilometer 886 fl.). Im gleichen Monate des Vorjahres bezifferte sich die Gesammteinnahme bei einem Verkehre von 7 578 513 Personen und 5 119 731 t Güter auf 20 622 746 fl. oder 888 fl. für jeden Kilometer, es ergab sich sonach für den Juli eine Verminderung der kilometrischen Einnahmen von 0,2 Proc. — Die auf den österreichisch-ungarischen Eisenbahnen in den ersten sieben Monaten 1888 erzielten Transportsumnahmen beliefen sich auf 140 264 006 fl. gegen 133 073 391 fl. im gleichen Zeitraume des Vorjahres. Für den Kilometer stellt sich die Einnahme der ersten sieben Monate 1888 auf 5749 fl. gegen 5787 fl. im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

*— **The Tramways Comp. of Germany Lim.** vereinnahmte in der letzten Woche in Dresden 35 541 ℳ (+ 2733 ℳ), in Hannover 13 177 ℳ (+ 582 ℳ), zusammen 48 718 ℳ (+ 3315 ℳ); seit 1. Januar in Dresden 1 248 627 ℳ (+ 40 702 ℳ), in Hannover 465 043 ℳ (+ 23 527 ℳ), zusammen 1 713 670 ℳ (+ 64 229 ℳ).

Verloosungen.

Lotteriezieh ungen im Monat October. Am 1. October Amsterdamer Industriepalast 10-fl.-Loose von 1867. Prämienzahlung am 1. November. — Gothaer Prämien-Pfandbriefe I. Abtheilung. Höchster Preis 25 000 ℳ, niedrigster 100 ℳ Auszahlung am 30. December. — Gothaer Prämien-Pfandbriefe II. Abtheilung. Höchster Preis 50 000 ℳ, niedrigster 100 ℳ Auszahlung am 30. December. — Griechische Nationalbank 400-Frcs.-Loose à 4 Proc. von 1880. Höchster Preis 70 000 Frcs., niedrigster 400 Frcs. Auszahlung am 15. December. — Lübecker 50-Thlr.-Loose à 3½ Proc. Jedes Loos à 58 Thlr. Auszahlung am 1. April 1889. — Oesterreichische 250-fl.-Loose à 4 Proc. von 1854. Höchster Preis 30 000 fl., niedrigster 300 fl. Auszahlung am 31. December. — Raab-Grazer Eisenbahn 100-Thlr.-Loose à 4 Proc. von 1871. Höchster Preis 50 000 Thlr., niedrigster 100 Thlr. Auszahlung am 2. Januar 1889. — Rotterdamer 100-fl.-Loose von 1868 à 3 Proc. Jedes Loos à 100 fl. Auszahlung am 2. Januar 1889. — Türkische 400-Frcs.-Eisenb.-Loose à 3 Proc. von 1870. Höchster Preis 300 000 Frcs., niedrigster 400 Frcs. Auszahlung am 1. April 1889. — Wiener Rudolf-Stiftung 10-fl.-Loose von 1864. Höchster Preis 10 000 fl., niedrigster 12 fl. Auszahlung am 2. Januar 1889. — Wiener 100-fl.-Loose von 1874. Höchster Preis 200 000 fl., niedrigster 140 fl. Auszahlung am 2. Januar 1889. — Am 5. Crédit Foncier de France 3proc. Pfandbriefe von 1877. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 1000 Frcs. Auszahlung am 1. November. — Crédit Foncier de France 3proc. Comm.-Obligationen von 1879. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 1000 Frcs. Auszahlung am 1. November. — Crédit Foncier de France 3proc. Comm.-Obligationen von 1880. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 1000 Frcs. Auszahlung am 1. November. — Am 10. Bari 100-Lire-Loose von 1869. Jedes Loos à 150 Lire. Höchster Preis 50 000 Lire, niedrigster 50 Lire. Auszahlung am 10. Januar 1889. — Pariser 400-Frcs.-Loose à 3 Proc. von 1871. Prämienzahlung am 20. October. — Am 15. Freiburger 15-Frcs.-Loose von 1861. Prämienzahlung am 15. November. — Genfer 100-Frcs.-Loose à 3 Proc. von 1868. Höchster Preis 5000 Frcs., niedrigster 110 Frcs. Auszahlung am 15. November. — Lyon 100-Frcs.-Loose à 3 Proc. von 1880. Höchster Preis 10 000 Frcs., niedrigster 100 Frcs. Auszahlung am 15. Januar 1889. — Marseiller 400-Frcs.-Loose à 3 Proc. von 1877. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 400 Frcs. Auszahlung am 31. Januar 1889. — Oesterr. Allg. Bodencred.-Anstalt 100-fl.-Prämien-Pfandbriefe à 3 Proc. von 1880. Jedes Loos à 100 fl. Höchster Preis 50 000 fl., niedrigster 1000 fl. Auszahlung am 1. Juni 1889. — Pariser 400-Frcs.-Loose à 3 Proc. von 1869. Höchster Preis 200 000 Frcs., niedrigster 1000 Frcs. Auszahlung am 31. October. — Am 20. Pariser 400-Frcs.-Loose à 3 Proc. von 1871. Höchster Preis 100 000 Frcs., niedrigster 400 Frcs. Auszahlung am 5. November.

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterreichisch-ungarisches Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 23. September erschienene Nr. 39 enthält: Ein Capitel vom Thee. — Wiener Börsewoche. — Der Tod des Fürsten Schwarzenberg. — Briefe aus Ungarn. — Das Ende des Dampfers „Great Eastern". — Die österreichisch-ungarischen Feuerversicherungs-Gesellschaften im Jahre 1887. — Um 500 000 fl. Kattunwaaren verschwunden. — Weibliche Millionaire in Amerika. — Ein Vortheilsfall des Gründers der Neuen Wiener Tramway-Gesellschaft. — Bismarck als Hexenmeister for ever! — Notizen.

Leipziger Börse am 24. September.

Die Börse hat allen Grund, heute zu sagen, daß die Woche gut angefangen habe. Der frische fröhliche Zug, der dem sonnabendlichen Verkehre innewohnte, hat sich in ungeschwächter Weise auf den heutigen Tag übertragen, nachdem Berlin und sämmtliche übrigen großen Fondsmärkte die Fahne der Hausse wieder lustig flattern lassen. Wir haben heute zu beobachten gehabt, daß ebensowohl das Privatpublicum eine größere Betheiligung am Börsengeschäfte dadurch an den Tag legt, daß dasselbe mit ziemlich umfangreichen Kaufordres an den Markt getreten war, wie auch die Börse selbst eine größere speculative Thätigkeit entwickelte. Infolge Zusammenwirkens dieser beiden Thatsachen trug der Verkehr den Charakter einer ebenso festen Tendenz, wie die Entwickelung desselben in einem flotten Tempo von Statten ging und zu Umsätzen belangreicher Art führte. Andererseits bewegten sich die Course einer namhafteren Anzahl von Werthen, namentlich solcher von Eisenbahnen und industriellen Unternehmungen, in steigender Richtung und blieben die erzielten höchsten Tagespreise bis zum Schluß der Börse voll in Geltung. Berlin eröffnete heute in ausgesprochener Haussetendenz, die fortgesetzte rapide Hausse des Rubelcourses stimulirte den gesammten Markt in der vortheilhaftesten Weise. Es herrscht augenblicklich an der Berliner Börse ein Sanguinismus, wie er seit dem Jahre 1872 nicht seines Gleichen gesehen hat.

Der Verkehr in deutschen Staatspapieren war im Allgemeinen nicht von Bedeutung, größere Dimensionen nahm derselbe nur in sächsischer Rente (+ 10 ₰) an, für welche sich schließlich noch gute Frage äußerte. Kleinere Umsätze fanden statt in Landrenten, größere dagegen in 3½- und 4proc. Erbländischen Pfandbriefen zu letzter Notiz. 3½proc. Altenburger Landesbank-Obligationen waren höher gesucht, fehlten indeß vollständig.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte etablirte sich ein ziemlich ausgedehntes Geschäft. Es gilt dies namentlich von Buschtiehrader A und B, sowie von Galizien, welche sämmtlich mit Coursbesserungen ausgestattet wurden. Buschtiehrader Lit. B sind auch per Ende October auf Vorprämie und zwar zu 134,50 oder 3 gehandelt worden. Galizier sehr animirt auf Nachrichten, wonach der Verkehr auf dieser Bahn während der letzten Tage gewaltige Dimensionen angenommen haben soll; die Actien sind per Ende October in namhaften Beträgen zum erhöhten Cassacourse umgesetzt worden. Interesse zeigte sich ferner für Böhmische Nordbahn (+ 0,10), Dortmund-Enschede (+ 1,50), Duz-Bodenbach (+ 0,50 exip. + 3), Graz-Köflach (+ 0,20), Marienburger (+ 0,50), Elbethalbahn (+ 1), Nordwest A (+ 0,90), Localbahn (+ 0,10) und Ostpreußische Südbahn (+ 1). Aussig-Teplitz ermäßigten zwar ihren Cours in Folge einer sublimirten Verkaufsordre um 4 Proc., indeß wurde das offerirte Material dann von orientirter Seite rasch weggenommen.

Den Bankactien gegenüber legte die Börse eine auffällige Reichhaltigkeit an den Tag. Als beliebt sind Leipziger Credit (+ 0,25) zu bezeichnen; gehandelt wurden ferner Dresdner Bank (+ 0,25), Leipziger Bank fest, desgleichen Berliner Disconto und Berliner Handel.

Gute Meinung bethätigte die Börse heute für Industrieactien welche theilweise namhafte Coursbesserungen aufweisen. Im Vordergrunde standen Leopoldshall (+ 7,50), Westeregeln (+ 5), Cassel er Jute (+ 4), Gerner Jute Lit. B (+ 2,25), Sächsische Wollgarn (+ 0,50), Wernerhausen (+ 0,75), Zimmermann (+ 1,75), Schönberg (+ 1), Bauerhütte (+ 1), Dortmunder Union (+ 1), Bochumer Gußstahl (+ 0,50), Gerner Brauerei (+ 1), Lübecker Brauerei (+ 0,50), Warzener Mühlen Stamm-Prioritäten (+ 0,25), Halleiche Straßenbahn (+ 0,25); in Betracht kamen ferner Glauziger und Köthen-Bederer Zuckerfabrik, Leipziger Pferdebahn, Sölle & Co., Löcke und Halleiche Zuckerraffinerie, letztere 2,50 niedriger.

In den Kohlenactien war das Geschäft beschränkt. Gottesseegen Stamm-Actien stiegen um 3, Lugauer Stamm-Actien um 6, resp. 4, Schader um 5, Brückenberg Vorzugsactien um 1 ℳ, ferner entwickelte sich Kauflust für Hibernia (+ 1,25), Gelsenkirchen (+ 1,50), Zeitzer Paraffin (+ 0,50 Proc.), letztere leichtest. Mansfelder Kuxe sehr beliebt und 13 ℳ höher, Material machte sich von letzteren sehr knapp.

Der Verkehr in Eisenbahn-Prioritäten war im Ganzen nicht von Belang; beträchtliche Umsätze fanden in Gray-Kößlacher statt; Mährisch-Schlesische beliebt, desgleichen Ostrau-Friedland (+ 1 Proc.), 3proc. italienische Prioritäten und Luxembrecher Gold.

Ausländische Staatswerthe fest, aber nicht sonderlich belebt. Ungarische Goldrente ziemlich preishaltend; russische Werthe lenkten die Aufmerksamkeit in erwähnenswerther Weise auf sich.

Die Wechsel hatten namhafte Umsätze nicht zu verzeichnen; Geschäftsabschlüsse wurden bewirkt von Italien (+ 5), Schweiz (+ 5), langem London (+ 1), kurzem Wien (+ 20) und Paris zu letzter Notiz.

Von den Sorten haussirten Rubelnoten um 2,50 ℳ, österreichische Noten begnügten sich mit einer Avance von 25 ₰. Das Geschäft war von mäßigem Umfang.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 23. September, Vormittags 11 Uhr 15 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 313,40, 4proc. ungar. Goldrente 101,32½. Ruhig.

Wollberichte.

☒ **Leipzig**, 24. September. Londoner Wollauctionen. Telegramm vom 22. September a.: „Sehr fest zu etablirten höheren Preisen."

* **London**, 22. September. Wolle. (Original-Bericht von Hull & Co.) In den gegenwärtigen Auctionen von Colonial-Wollen sind bis einschließlich gestern folgende Quantitäten ausgeboten und davon zurückgezogen worden:

	angeboten:		ausgeboten:		zurückgezogen:	
Sydney	50 000	Ballen	11 296	Ballen	381	Ballen
Queensland	17 000	„	2 801	„	—	„
Port Phillip	30 000	„	4 863	„	472	„
Adelaide	8 500	„	1 741	„	148	„
Tasmanien	6 200	„	339	„	4	„
Swan River	300	„	73	„	—	„
Neu-Seeland	71 000	„	13 032	„	699	„
Cap	48 000	„	11 244	„	2 097	„
Total	231 000	Ballen	45 079	Ballen	3801	Ballen

Die Auctionen schreiten mit zunehmend lebhafter Betheiligung sowohl seitens der in- als ausländischen Käufer fort, und die anfänglich bemerkbare steigende Tendenz ist jetzt in einem quotirbaren Aufschlag von ½ d für australische Merino-Wollen in Schweiß und ½ bis 1 d für dergleichen scoured übergegangen. Dies ist die durchschnittliche Lage des Marktes. Bei der Betrachtung von Einzelheiten finden wir, daß unter Schweißwollen mittlere und gute Neu-Seeland am meisten angezogen haben und oft bis 1 d per Pfund theurer sind. Die sehr schwach vertretenen besten Port Philip und Sidney in Schweiß sind ebenfalls reichlich ½ d und stellenweise 1 d theurer, während für die große Mehrzahl von mittleren und geringen Schweiß — obwohl auch hier der höchste Aufschlag manchmal erreicht wird — die Preise sich von pari bis ½ d darüber bewegen. Vorzügliche scoured stehen 1 d, mittlere Sorten ½ d bis 1 d höher, und nur die geringsten Klassen, von etwa unter 1 s per Pfund, zeigen keine Besserung und verkaufen sich einigermaßen unregelmäßig. Kammwollen sind schwach begehrt zu kaum früheren Preisen. Kreuzzuchten nehmen keinen Theil am Aufschlage von Merino-Wollen; die feineren Sorten sind unverändert, und grobe Lincoln sogar etwas billiger. — Für Cap-Wollen ist der Markt wesentlich derselbe wie am Schlusse der vorigen Serie. Hier und da mögen einige mittlere scoured oder Natal-Schweiß-Loose zu Gunsten der Käufer abgehen, aber im Ganzen genommen können die Preise lediglich als den im Juli gezahlten ganz gleich bezeichnet werden, mit Ausnahme vielleicht von östlichen super scourings, wonach der Begehr beschränkt ist.

* **London**, 22. September. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) Wollauction. Unveränderte recht gute Stimmung, Preise sehr fest. Große Kauflust seitens der Industriellen.

Zürich, 22. September. Seide. Es besteht immer ordentliche Frage, aber die Abschlüsse sind mühsam, da sich zu den Preisen, welche die Fabrik anlegen möchte, nur ausnahmsweise Abgeber zeigen. Die höheren Qualitäten sind fortwährend gut gefragt, während in den geringern größere Preisunterschiede vorkommen. In China ist hauptsächlich Lyon mehr umgegangen und haben Preise ca. 1 bis 2 Proc. angezogen. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 15. bis und mit dem 21. September: Nr. 208 14 370 kg gegen gleiche Epoche 1887 Nr. 210 14 891 kg, daher Verminderung 521 kg.

Zürich, 22. September. Seidenwaaren. Das Geschäft ist unverändert still. Die Handelskammern in Deutschland klagen in ihren Berichten fast sämmtlich über die Fülle; einige über diejenigen ihrer Halbfabrikate, die meisten aber über die Fülle des Auslandes, aber ohne dabei zu erwähnen, daß es Deutschland ist, welches zuerst 1879 mit den Zollerhöhungen anfing und dadurch die andern Länder veranlaßte, zu folgen. Wir hoffen, daß Deutschland deshalb und als leitende Nation in Europa einsieht, daß es mit den Zöllen zu weit gegangen ist, und das Beispiel giebt zur Erniedrigung, welches die Handelsverträge mit Oesterreich, Italien und der Schweiz ermöglichen würde.

Mailand, 21. September. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 161 B. Gregen, 36 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 17 605 kg. Geschäfte schwach. Preise fest.

Lyon, 21. September. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 29 B. Organzin, 30 B. Trames, 115 B. Gregen und hat 149 B. gewogen im Gesammtgewicht von 20 392 kg. Geschäfte regelmäßig. Allseitige sehr fest.

Lyon, 20. September. Bänder und Sammete. In glatten Armure-Bändern wurden diese Woche neue Transactionen gemacht, theils in reicher, theils in mittlerer Waare. Preise, theilweise moderirt, erfuhren nur wenig Nachtrage, werden aber wahrscheinlich noch gesucht werden. In Cotutures wird gut gearbeitet, besonders für amerikanischen und Pariser Consum. Für billige Galons, Baumwolle tramirt, wird momentan gut gemacht. — In Sammeten hatten die Qualitäten mit Seide-Poil diese Wochen größeren Abgang; in Schappe-Sammeten wurden einige Wieder-Aufträge gegeben; ganzseidene Sammete verkehrten dagegen ganz ruhig, ebenso wie façonnirte Sammete. — Pochettes verschafften der Fabrik einige neue Ordres, aber nur in ganzseidener Waare. — Für Crêpes aller Art herrscht gegenwärtig ruhige Tendenz. (N. Z. Z.)

Nordhausen, 22. September. Butter 2,00 ℳ, Eßbutter 2,20 bis 2,60 ℳ — Eier 1,00—1,10 ℳ per 1 kg.

Berlin, 23. September. Butter. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann & Co., NW., Louisenstraße 43/44.) Auch der verwichene Markt verlief in ruhiger Weise; dabei fand aber frische feine Butter gute Aufnahme und Käufer zahlten für bevorzugte Sorten willig einige Mark mehr, wie denn überhaupt Zusendungen von frischer Waare erwünscht bleiben. Von Landbutter waren frische, reinschmeckende Sorten in guter Frage. Wir notiren Alles für 50 kg. Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 100—105 ℳ, IIa. 90—99 ℳ, IIIa. 80—89 ℳ Landbutter, pommersche 78—83 ℳ, Netzbrücher 80—85 ℳ, schlesische 80—85 ℳ, ost- und westpreußische 78—83 ℳ, Tilsiter 83—88 ℳ, Elbinger 83—88 ℳ, polnische 75—78 ℳ, galizische 70—72—74 ℳ

* **Hamburg**, 24. September, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. September 70½, October 67, December 63½. Ruhig. Zufuhren Rio 16 000, Santos 9000.

* **Hamburg**, 24. September. 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegr. des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. September 70,00, October 65,25, November 66,00, December 62,75, Januar 1889 61,50, Februar 61,50, März 61,00, April 61,00, Mai 61,25, Juni 61,50, Juli 61,50, August 62,00. Ruhig.

* **Havre**, 24. September, 10 Uhr 30 Min. Kaffee. (Priv.-Telegr. des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. in Hamburg. Santos good average September 85,00 Frcs., October 83,00 Frcs., December 79,00 Frcs. Ruhig.

* **London**, 24. September. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von Herrn Otto Henze. December 55 s 6 d, März 53 s. Tendenz: Ruhig.

* **Magdeburg**, 24. September. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Kadischwerdt & Beuchel. Weiß I. 27,25 ℳ Ruhig, wenig Geschäft. 92 proc. Kornzucker 18,50—19,00, 88 proc. Kornzucker 17,10—18,50. Weichend, unregelmäßig.

Magdeburg, 24. September. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker Rend. 92 Proc. 18,50—19,00 ℳ, Rend. 88° 17,10—18,50 ℳ — Tendenz: weichend, Preise sehr unregelmäßig. Die Preise für Rohzucker verstehen sich einschließlich Materialsteuer und ausschließlich Verbrauchssteuer.

Magdeburg, 24. September. Fein Brodraffinade 29,25 ℳ, fein Brodraffinade 29,00 ℳ, Gem. Kaffinade II. 28,25 ℳ, Gem. Weiß I. 27,25 ℳ — Tendenz: Ruhig, wenig Geschäft.

Magdeburg, 24. September. Rohzucker I. Product: Durchgehend f. a. B. Hamburg. September 14,30—14,40 ℳ bez., October 13,20—12,97½ ℳ bez., November 12,70—12,65 ℳ bez., November-December 12,70—12,65 ℳ bez., Januar-März 12,75 ℳ bez., 12,80 Mark Br., 12,72½ ℳ G., März-Mai 13 ℳ Br., 12,80 ℳ G., Tendenz: Flau.

-k- **Lützen**, 23. September. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Auch diese Woche verlief hier im Fenchelhandel fast geschäftslos, da das geringe Angebot aus dem schon wiederholt mitgetheilten Grunde nur unter erhöhten Preisen erfolgte und unsere Fenchelhändler immer noch eine abwartende Haltung vorzogen. Am vergangenen Sonnabend wurden die ersten Posten von diesjährigem Kummelfenchel offerirt. Da die Quantitäten aber noch ganz unbedeutend waren, so läßt sich heute etwas Bestimmtes über den Preis noch nicht berichten.

Nürnberg, 22. September. Hopfen. Bessere Sorten wurden von 90—125 ℳ, geringere bis 70 ℳ herab bezahlt. Für auswärtige Gattungen besteht fortwährend Frage nach guten Sorten, welche aber spärlich am Markt vertreten sind; dagegen sind untergeordnete Sorten fast vollständig vernachlässigt. Es ergielten mittel Hallertauer von 90—120 ℳ, prima bis 150 ℳ, mittel Württemberger von 120—140 ℳ, prima bis 180 ℳ, Badische mittel von 100—130 ℳ, prima bis 170 ℳ

Magdeburg, 24. September. Kartoffelspiritus matter. Loco ohne Faß unverstreuert bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe 53,60 bis 54,00 ℳ, desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 34,60 ℳ ab Speicher unter freier Verfügung der Gebinde geschäftslos.

Bremen, 24. September. (Telegramm.) Petroleum. Schwach. Standard white loco 8,10.

Rotterdam, 24. September, Nachmittag. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 63, Billiton 61½, fl.

Glasgow, 24. September. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 s 5 d.

Stettin, 23. September. Heringe. Die Zufuhren von Schottland waren in vergangener Woche nicht bedeutend und betrugen 41 573½ t schottische Heringe, somit stellt sich der Total-Import bis heute auf 179 187 t